Radiorna verboten.

#### Im Reformkleid!

Bon Di. Strachwip. (Dl. bon Tiefenberg.)

Blauer, wolfenlofer Simmel und flare Binterfonne! -Frau Annie, die fleine, hitbide, angebetete Frau des Arditetten Otto Werner ftand bor bem großen Stehfpiegel in ihrem Schlafzimmer und probirte das neue, foeben bon der Schneiderin gefommene Reformtleid an, in dem fie ihren Gatten bon dem fonntaglichen Friibichoppen in dem Ratheteller am Martte abzuholen gebachte. —

"Simmel! Bie weit!"

Eine foldje Bequemlichkeit hatte die fleine, elegante Fran niemals in einem Strofentleide für möglich gehalten. Der fritische Blid, mit dem fie ihr Spiegelbild mufterte, berrieth, einige Besorgnift, doch gleich darauf glättete fich die weiche Stirn, das pifante Stumpfnaschen bob fich ted in die Ruft und über das hubsche Gesichtchen glitt ein siegesgewisses Lächeln.

"Bie eigenartig! Wie fünftlerisch icon! Gie fab wirt.

lidy entylidend aus!"

Sie wandte fich nach rechts, Salbprofil.

"Diese Knappheit über der vollen Biffte im Gegensat zu bem lofe, in gerader Linie bis gu ben Bugen berabfallenden Stoff!"

Run nach links, ganges Brofil.

.Bie das weiche, tief violette Tudy an ihr herabflok! Blas waren das für herrliche Falten und wie leicht trug fich der ichwere Stoff, wenn die Laft auf den Schultern rubte!"

Sie machte einige Schrifte:

Ja, diesmal hatte ihr Otto doch Recht gehabt, als er darauf bestanden, daß fie fich den neuen Winterstoff, den er ihr bor Rurgem gum Geburtstag geichenft batte, im Reformidmitt maden ließ! — Und sie war so unartig gewesen! Das that ihr jest sehr leid! Ad! und wenn sie erst an ihre Mama dachte! Wie war fie ausfallend gegen Otto geworden, als er feinen Bunich aussprach! Aber er batte es durchgesett! Er hatte die Schneiderin förmlich bestodien, das Kleid noch bis zu dem heutigen Tage fertig zu mochen, damit fie es am Abend, den fie bei ihren Eltern verleben follten, angiehen tounte. Na, die Mama wird Augen machen!"

Frau Anna nidte befriedigt ihrem Spiegelbild gu. Sie fah entichieden modernd aus, hochmodern, und zugleich hatte das Gewand etwas Antifes, Feierliches, fast Griechisches!

Ja, jo war fie wirflich icon!

Die fleine Frau zog das eigens für das Reformkoftsim gearbeitete pelzverbrämte Jädchen über, das bis fnapp über die Brust reichte, wodurch die breite, von losen Falten unwallte Taille noch besonders bervortrat. - Run brüdte fie den neuen, runden Winterhut aus schwarzem Filz in das volle Blondhaar und schrift fingend die Treppen binab.

Sie freute fich über ben Sonntagemorgen, über bie gange große Belt, und am Allermeiften über fich felbft.

Frau Anna schritt die Strafe hinab, ihr junges Berg boll guter Borfate für die nachite Bufunft. - Gie wollte demuthig und bescheiden gegen ihren guten Dito werden; fie hatte ihn doch recht gefranft neulich, mit der Beinscene. Und alles um diejes Reformfleid, das nun jo gut gerathen war!

An der Strafjenede begegnete ibr die Mamfell ans ber Conditorei am Martt. Sie war mit Badeten beladen und ibrach eifrig mit dem Ladenmädchen, das eine große Torte

Annie hielt den Rüden ferzengerade. Die Mamfell war eine ichnoddrige Berlinerin, die fie nicht leiden fonnte.

Es war ihr gerade recht, daß fie die freche Großstädterin

mit ihrem modernen Reformfleid ärgern konnte!

Sie war noch nicht an den beiden Mädchen vorüber, als fie auch schon bemerkte, daß beide gaffend stehen blieben. Ste fühlte sich bewundert und hob das Köpfchen, - doch nicht möglich, - fie hörte lachen! -

"Jott noch mal! Und dat will ein Reid sein! Ra, eh'

id fo wat ansage!" -Das war die Stimme der Mamfell.

Benn mein Aujust so mit mir ausjeh'n sollte, na, dem

fein Gesicht möcht' ich mir photographiren lassen!"

Annie war fenerroth geworden, fie schritt schnell weiter. Arme, kleine Annie! Es sollte noch ichlimmer kommen! Mis fie ben Strafenbamm überidritt, riefen ibr ein paar ipielende Kinder und: "Seht nur mal, die Dame geht im Schlafred auf die Straffe!"

Best kam eine bekannte Dame, Frau Affeffor 2. die Promenade herunter, ihr gerade entgegen. Gie firirte Unnie foon von Weitem, als fei fie ein wildes, aus der Menagerie entsprungenes Thier, und ihr Gruß war geradezu beleidigend in feiner Rurge und Ruble.

Unnie gitterte vor Scham. Gie bog ichnell in eine Seitengaffe. Sie tonnte fich nicht entichliegen, ihrem Dann weiter entgegen gu geben und ben Marft zu paffiren.

Rur jo idmell wie möglich nach Saufe, aus dem Bereich all dieser musiernden, spöttischen, verurtheilenden Augen!

Wie eine Berbrecherin briidte fie fich an den Säufern entlong und suchte durch ein Gewirr von lleinen Rebengaffen imbemerft ihre Wohning zu erreichen.

Eben bog fie um die lette Strafenede. Roch wenige Schritte und fie hatte die rettende Schwelle erreicht. Sie athmete erleichtert auf, um gleich darauf erschroden zusammen zu zuden, denn gerade vor der Haushur standen die beiden alteften Gobne bes Profeffors, ber int erften Stod wohnte, twei fede Gyntnaftaften in übermuthigfter Sonntagelaune. Sie nahm allen Muth zusammen. Bielleicht tam fie an ihnen borbet, ohne daß fie den verponten Schnitt ihres Gewandes

Bergebliche Hoffnung! Die beiden Jünglinge traten zwar refpetivoll gur Seite, um fie hindurchgulaffen, aber gleich darauf hörte fie ein Tujcheln, ein unterdrücktes Lachen, eine boshafte Bemerfung aus der fie das Wort "verriidtes Rutteral" verstand und den beigenden Spott des Brimaners: Mis moderne Frau fühle fie fich wohl verpflichtet, für die Emangipation in die Schranken zu treten!"

Sie hatte die Sausthur noch nicht gefchloffen, ba erklang in lautem, rythmischen Ton eine Parodie, frei nach Schiller:

Meffend führte fie die Rette Um des Reformfleides Saum Eines Meters weite Statte Schließt fie in den Taillenraum!"

Wie ein gehetztes Wild flog die kleine Frau die Treppe binauf, offnete sitternd die Entrethir und warf fich, am ganzen Körper schluchzend, auf den Divan im Wohnzimmer.

So fand fie der erschrodene Gatte, als er eine Stunde fpater zum Mittageffen eintraf. Gein Bruber, ein junger Mediziner, der gerade zum Doftor promobiet war, begleitete

Erst nach langen Bemilhungen gelang es dem Gatten und dem Schwager, die fleine weinende Frau jum Sprechen au bringen.

Stammelnd, in Abfahen, fam bann die gange Leidensgeschichte beraus, während unaufhaltsam die diden Thränen über Frau Annies hübsches Gesichtden liefen.

"Siehfe Du, Otto, Du bijt an Allem Schuld mit Deinem berminiditen Reformfleid", ftieß fie junt Schluß hervor, "jadie Manta hat gang recht gehabt. Ach, hätt' - ich - mur auf fie gehört!"

Statt aller Antwort brady Otto in ein ichallendes Gelächter aus, in das auch ber ernste Schwager in gemäßigter Weise

Frau Anna blidte ganz berdutt von dem Einen zum Anbern. Eine Lachsalve war die Wirfung ihrer Schilderung? Wie follte fie das verfiehen?

"Aber Annie!" Otto zerrie fie übermüthig von dem Divan empor. "Wie fannft Du nur? Diese Menschen find es boch gar nicht werth, daß Du fiber fie weinst. Und nun bor Allem, laß Dich mal ansehen. Wie fieht benn das Unglüdsfleid eigentlich aus?"

Er hielt fie auf Urmlänge bon fic.

"Das ist ja, — Better noch mal' apart, wirklich tadellos!" "Ratürlich", rief nun auch der Schwager Wediziner, Krau Annie aufmerkfam von allen Seiten durch feinen Kneifer betrachtend, "fo viel Schönheit und Ratur auf einmal, das bart die Engbergigfeit und Britberie nicht bulben. Ropfden hoth, Rleine, Did haben nur die Dummheit und der Reid be-

Otto ging rund um feine Frau herum, und erging fich in Rapfodien. Gein Rimftlerauge feierte ein Seft.

Das ift Dein Stol, Annie!" fagte er begeiftert, Stal des begehrenswerthen und begehrten Beibes!"

"Dehr noch, betonte der junge Argt mit nochbenflicher Miene, "es ist der Stol der Mutter. Ja, der Mutter, die auf die kleinen Reize berzichtet, um symbolisch mit ihrem Gewande ihren Beruf anzudeuten. Dadurch erzielt fie, fast ungewollt, die Wirkung der Schonheit. Trage Dein Rieid, mein Rind", faffeg er nut einem beiteren Lächeln, "laß nur die Underen fpotten. Dein Gewand dient dem Menschenwohle!"

Frau Annie war plötlich ftill geworden. Sie fentte bemuthig das Ropfchen bei den iconen Worten des Schwagers und ihre Bangen erglühten leicht unter dem entzückten Blief bes Gatten.

Wie Sonnenschein hufchte es über ihr Gefichtchen. Sie empfand, daß fie einen Triumph feierte, der fie reichlich für die erlittenen Kranfungen entichadigte.

"Otto", fragte fie, und aus ihren Augen blitte ber Schalt, "foll ich bas Reformfleid gur Schneiderin gurudfchiden und umarbeiten laffen?"

"Na, das wäre — — untersteh' Dich, kleine Frau!" Der junge Chemann fab gang erschroden aus. "Wenn Dit mich lieb haft, Annie, so gehst Du nach dem Café an meinem Urm und flankirt vom Bruder Franz ruhig in dem berbonten Meibe an Deinen Eltern."

,Aber die Eltern haben Befuch, Otto!" warf Annie übermiithig ein, "und wenn fie Deine Frau auslachen —"

Wenn das Einer wagen follte, — ich brech' ihm alle Rnochen entzwei!"

"Und was die lächelnden Damen anbetrifft, liebe Schwägerin, die überlaß mir. Ich werde laut und vernehmlich in deren Sorweite erflären: "Wenn ich erft meine Pragis habe, beirathe ich nur ein forjettlofes Weib im Reformfleib!"



Sein Bucherkranher darf mehr verzweifeln ! Jul. Aug. Höppenor's ,, Buketfeind" Reine Diat mehr notbig !
gelent gefcont, ,, Buketfeind" Reine Diat mehr notbig !
" Sterfil. 8 Dt.
Erhaltlich in den Erpotheten. Sanpt-Depot: Dandelogefellichaft Scht: vacc. myrtill. 10,3, Ol. tereb. 25,4, Ol. citri 2,1, spir. vin.

51,5 aqua.

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. n. 150. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen Ausehen und Probiren Kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 6208 Mauffraus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048. Wiesbaden.

Calatol per Shoppen 85 Big. Salatol per Shoppen 8d Pig.
Prima Schneidebohnen, 2-Pid. Buchle von 29 Pfg. an.
Rerzen per Bid. vladet 5d Pfg., dei 5 Pfd. 59 Pfg.
Schw. Streichhölzer Bad. 8 Pfg., 10 Pad. 75 Pfg. 100 Pad. 7,20 Mt.
Zucken per Pid. 32, 34, 36 Pfg.
Linfen und Bohnen per Pid. von 12 Pfg. an.
Neis und Gerfie per Pfd. von 14 Pfg. an.
Prima Mehl per Pfd. von 14 Pfg. an. Rubeln per Pfo. von 212 Pfg an bis 50 Pfg. Zwirfchen per Pfd, von 20 Pfg, au bis 50 Pfg. Brima Ringapfel per Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. 88 Pfg. Daferfloden per Pfd. 20 Pfg.

#### C. Kirchner,

Wellrigftrage 27, Ede Bellmunbftrage. Bom I, Februar an habe ich meine Filtale Ablerftraße 31 aufgegeben und bitte meine werthe Runbichaft fich nur nach Wellrig-ftraße 27 (hauptgeschäft) zu bemüben. 7680

atente etc. erwirks Ernst Franke, Bahnhofstr. 16

## im Königl. Cheater. "Iphigenie auf Tauris".

Diejenigen Bereine und Schulen, welche Biffets gu ber am Conn. tag, den 15. Rebenat. Rachmittags 3 Uhr, fattfindenden Bolts. n. Schiller-Berkelung munichen, wollen ibre diebezügl. An meldungen am Mittwoch den 11. Februar, Rachmittags bon 3—5 Uhr, im Bureau des Arbeitspachweises für Manner, Rachmittags

Bur Ummelbning find bie im Ronigl. Theater borgefdriebenen Anmelbefarten gu bemutent,

Der Gingelvertauf ber Biffets findet im Bureau bes Arbeits. nachweifes für Manner unt Donnerftag und Freitag. Rach-mittags von 3-5 libr, und ber bes cont. Reftes, Sonntag, Bormittags, an ber Raffe bes Ronigl. Theaters flatt. 7866

Der Bolfebilbungeberein gu Bieebaben.

## Nassaulsche Bank A.-G.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe Spareiniagen an, und verzinsen solche je nach Kundigungsfrist mit 2-4% p. a. 7471



# Der Landwirth.

Wochenbeilage zum "Biesbadener General-Anzeiger"

Rr. 5.

Biesbaden, den 11. Februar.

XVIII. Jahrgang

#### Wie fann der Landwirth in der eigenen Wirthichaft fein Getreide veredeln!

Die Berebelung unferer Getreibesorten befindet fich im tannt, bag bie fogenannte "Sochgucht" eine Gumme von müh-famer Arbeit in fich ichließt, und bag nur berjenige Landwirth fich berfelben mit Bortheil bebienen wirb, ber feine gange Birthichaft mehr ober weniger barauf sugeschnitten hat. Run gibt es aber Dagnahmen jur Berebelung bes Getreibes, bic jeber Landwirth ausführen fann und die ihm auch einen gro-Ben Bortheil ju gemahren beriprechen. Allerbings ift auch bierbei Dube und Sorgfalt nothig, wie ja jeber Erfolg auf biefer Erbe errungen fein will.

In erster Reihe soll sich der Landwirth durch Andauber-juche über die für seine Wirthschaft beste Kultursorte orien-tieren. Für diese Andaudersuche ist es nothwendig, solgende Gesichtspunkte zu beachten: Die vergleichenden Bersuche müssen auf Boden mit möglichst gleicher Beschaftenheit in Bezug auf Lualität, auf physisalische Eigenschaften, Gehalt an Nährftoffen, Borfrucht etc. veranstaltet werben. Auch bie Saat, fowie bie Ernte haben möglichft unter benfelben Bedingungen gu geschehen. Um etwaige gufällige Abweichungen im Ertrage feftsuftellen, follten 2-3 Rontrolverfuche fur jebe Gorte angeftellt werben. Der Landwirth muß bei allen Borgangen mahrend ber Berjudsanstellung ein wachjames Auge haben, damit er am

Schluffe bas Rejultat als ein vertrauenswürdiges betrachten

Rachbem nun bie ertragreichften Gorten fur ben einzelnen Sall fejigeftellt find, foll im nachften Jahre gu ben eigentlichen süchterischen Dagnahmen bei ben nun ausgewählten Gorten übergegangen werben. Im Allgemeinen besiehen biefelben ba-rin, bag man bie Theile ber gelber jur weiteren Saatgewinung benutt, die bon gleichmäßigftem Beftanbe find. Die forgfaltigite Reinigung bes fo gewonnenen Caatgutes und bas Bemuben, bon biejem wieber nur bie bollfommenften und ichwer-

ften Rorner gu erhalten, ift ein weiterer Schritt. Will man bie Ernte jelbft noch forgfältiger und erfolgberheißenber gestalten, fo verfahre man folgenbermagen: Rurg bor bem Daben bes Getreibes ichneibe man aus bem Gelbe biejejenigen Aehren aus, welche bie charafteriftischen Merfmale ber betreffenben Raffe in ber beutlichften Beife zeigen. Dan muß bierbei jeboch angitlich bie Gelbranber, Geilftellen und überhaupt alle Theile bes Aders vermeiben, bie ben Bflanzen abnorm gunftige ober ungunftige Ernahrungsverhaltniffe gebo-ten haben. Denn bie burch folde abnormen Berhaltniffe beeinflußten Bflanzen pflegen Eigenschaften aufzuweisen, bie fich nicht vererben, sonbern die gemeiniglich sehr bald wieder ver-schwinden. Das Abschneiben der Aehren ans den Stillen ober auch icon aus ben Garben ift aus ben eben angeführten Grunben nicht su empfehlen, ba man bei diefem Berfahren nicht ben Stanbort ber betreffenben Pflange fennt. Die gejammelten Alehren wirft man in Gade, in benen fie ausgebroichen werben. Will man aber bie Austele bes Saattornes noch peinlicher betreiben, fo bediene man fich eines Berfahrens, welches anrath, ben oberen Theil ber Mehren abguichneiben und mir bie mittleren und unteren Korner sur Ansfaat zu berwenben. Die fo gewonnenen "Elifejaaten" werben nun bei ber Be-

ftellung auf abgegrengten Gelbituden ausgefaet, und gwar bie einzelnen Korner auf etwa 6 Boll Entfernung, bas Gaatfelb wird gut gurecht gemacht, fpater baufiger gehadt und bon jeglichem Unfrant rein gehalten. Die Ernte, sowie der Erdrusch sich mit genügender Sorgfalt auszusühren, damit die kostdare Saat nicht erst noch berunreinigt werde. Auch bei der Ausbewahrung auf dem Schüttboben ist gründliche Sauberhaltung des gewonnenen Saatgutes durchaus zu verlangen.

Dit einem auf biefe Urt gewonnenen Caatgut wird ber Bandwirth feiner Wirthichaft febr nuben, auch bei bem Berfaufe gu guten Breifen basfelbe abjegen tonnen. Mit je mehr Gorgfalt er basielbe berftellt, um fo mehr Freude wird er an biefem Wirthschaftszweige haben; je weniger er ibr aber Arbeit und Aufmertfamfeit guwenbet, um fo eber wird er ibn wieber fal-

Auf die weiteren Buchtmethoben wollen wir bier nicht meiter eingehen, wie s. B. auf bie Bucht von Reubilbungen, auf bie Dochsucht burch fünftliche Kreugung usw. Das find Gebiete, bie, wie icon ermabnt, immer hervorragenben Auswand von Arbeit und Buchtertalent erforbern.

#### Der Schorf oder die Schorf-Flechte der Schweine.

Dieje Krantheit, auch Ruß ober Bechraube genannt, tommt bei ben Gerteln und Laufern aller Stämme, namentlich bei Berteln im Alter bon 3-4 Bochen bor; eine etwas großere Musbehnung icheint bie Arantheit bei ben Gerfeln ber englischen Raffen gu haben. Die franten Gerfel befommen bei ungeftorter Butteraufnahme in ben meiften Fallen glanglose raube Borften, bie nicht mehr glatt am Rorper anliegen. Darauf magern bie Thiere ab, befommen aufwärts gefrummte Ruden, einen gro-Ben Bauch und laftiges Sautjuden, weshalb fie fich an einzelnen Korperftellen ober am gangen Leibe faft unausge est fragen ober an barten Wegenständen reiben. Untersucht man bie Thiere naber, fo zeigt fich ihre Saut unrein, Die Oberhaut ift buntel. gefarbt und auf weniger ober weiter ausgebreiteten Rorperfiel-Ien find fowarze Borfen von ber Grobe eines Beigenfornes und barüber gu ertennen, bie feftfigen und nach einigen Tagen abfallen. Reift man jeboch biefe Borten ab, jo ift bie Saut barunter naffend. In anderen Gallen entfteben ausgebehnte naffenbe Ausschlagftellen in ber Rabe ber Augen und auf ber Stirn, mit Berbidung und Faltenbilbung ber Sant berbunben, welcher Santausicheibung ebenfalls Borfen nachfolgen, bie nach einiger Beit abfallen. Bei englischen Ferteln fommt biefe Form ber Krantheit häufig und febr gemeinsam bor, so bag bie Meinung borbanden ift, fie fei fogar anftedend, Bertel bleiben infolge bes Bortommens biefer Rrantheit in ihrer Entwidelung mehr ober weniger gurud, ja es ift nicht ausgeschloffen, bag einzelne Thiere baran gu Grunde geben. Bricht bie Rrantheit erft bei ben Läufern aus, fo ift fie nicht fo febr ju befürchten. Urfache

berselben ift meiftens bie Gutterung ber faugenden Mutter, ber Gerfel und Laufer mit geringwerthigen Rahrungsmitteln, wie ber Mangel an genugenben Raumen, Mangel an reichlidjer trodener Spreu und ju falter Temperatur ber Ställe. Doch fommt ausnahmsweise bas lebel auch bei guter reichlicher Ernährung sowie bei sonftiger richtiger Saltung ber Schweine vor. Gegen biese Rrantheit find große Reinlichfeit ber Stallungen, reichliche trodene Streu und Barmbalten ber Thiere, nebst normaler Saltung und Ernahrung ber Mutter und Berfel gu empfehlen. Auch werfe man ben Thieren täglich Steinfohlen, Solatoblen, Rreibe, Lehm, Aliche, Teichichlamm in Die Stal-lungen. In bas Gutter tonnen taglich ber Mutter ober ben Gerfeln 30-36 Gr. einer Mischung von gleichen Theilen Rhabar-bermurzel, Fenchelsamen und Goldschwefel - fein pulverifirt -

Landwirthschaft.

Der Aepfalt ubt eine energisch lodernbe Wirfung aus, bes-halb mare es falich, einen Sanbboben, bem icon won Ratur eine lodere Beichaffenheit eigen ift, Ralt in biefer Form auguführen. Der Sanbboben bebarf im Gegentheil einer Festigung, fowie einer Beforberung ber Calpeterbilbung. Letteres wird nicht nur burch bie Buführung bon Raltverbindungen, sondern aller Bahricheinlichteit nach burch die gewissen Mergelarten eigenen falpeterbilbenben Organismen erreicht. 3m gebrannten Ralt ift bie Unmejenheit berartiger falpeterbilbenber Organismen natürlich ausgeschloffen. Doch begunftigt offenbar ber gebrochte Ralt bie Lebensbedingungen berfelben. Jeboch ift au beachten, bag burch eine ju unrichtiger Beit gegebene überftarte Megfalfbungung bie falpeterbilbenben Organismen im Boben abgetobtet werben. Mus all biefen Grunben verbient ber foblenfaureRalf fur benGanbboben entichieben benBorgug. Rann man felden Kalf jeboch nur fcwer ober gar nicht erlangen und ift man fomit gur Unmenbung bes gebrannten Ralfes geswungen, fo gebe man bem burch feinen Gehalt an Magnefia milber wirfenden bolomitischen Kalt ben Borgug.

Als bas gefährlichfte Unfraut bes Glachfes gilt mit bollftem Recht bie Leinseibe, welche burch ihr Schmarogerthum gange Rulturen gu verwüsten vermag. Als bas beste Schubmittel bat fich bisher immer die größtmögliche Reinbeit bes gum Anbau bermendeten Leinjamens erwiesen. Hat jeboch bas Unfrant auf bem Gelbe bereits um fich gegriffen, fo bleibt nur bas einzige Mittel übrig, ben bon Geibe befallenen Hachs nebit beffen nächster Umgebung fofort auszuraufen, um eine Weiterverbreit-ung burch bie in großer Angahl reifenben Samen felbft bintan-

Der Raps verlaugt eine febr ftorfe Dungung und forgfaltige Bearbeitung bes Bobens. Der Dung wird thunlichft früh-zeitig aufgebracht, bleibt vortheilhaft nach bem Breiten mehrere Tage liegen, bamit bie Unfrautsamen unter feinem Schube raich feinem und wird bann untergepflügt. Reben Stallmift find häufig noch Bferch- ober Sanbelsbunger in Unwendung au bringen. Auch foll ber Ader bor Raps womöglich mehrmals ge-pfligt und mittels Egge und Walse gang schollenrein gehalten

Bas für Boben will bie Erbie? Die Erbie liebt magig feuchte und warme Wegenben; in febr regenreichen Orten ichieft fie gu febr ins Rraut und fest wenig Schoten an. Un folden Blagen burfte also ihr Anbau gur Kornergewinnung nicht, wohl aber jur Grunfutterung ju empfehlen fein. Boben: Die Un-ipruche, welche bie Erbie an benfelben ftellt, find nicht febr bobe, fie gebeibt mohl am beften auf etwas binbigem, talttbaltigem Lehmboben, gibt aber noch gang befriedigenbe Ertrage auf leichteren, fogenannten Roggenboben. Auf zu schweren, nagkalten Boben, sowie gu leichten Canbboben lohnt fich ihr Anbau nicht.

Die beste Beit sum Eggen ber Bicfen ift bas Grubjahr, unb awar fobald bie Begetation beginnt und ber Boben an ber Dberflache binreichend abgetrodnet ift, um mit ber Egge, ohne gu fchmieren und ohne bag bie Angthiere tief eintreten, auf

ber Biefe fahren ju fonnen.

### Milchwirthschaft.

Die Greigerung ber Mildertrage burch fraftigere Gutterung beruht im Wejentlichen auf ber Anregung ber Drufen-Alveolen gu erneuter Thatigfeit. Diese Anregung ift bedingt burch bie Reigbarfeit ber Drufenorgane, inbeffen lettere bei bem gleichen Thiere von bem Laftationsftabium abbangt. Die Unreicherung ber Gutterration wird alfo am wirffamften fein, wenn fie in ber erften Beriobe ber Laftation einfest.

Sofortiges Rublen ber Milch macht bie Milch haltbar. Am einfachften und baufigften geschieht bies baburch, bag man bie Mild burch einen guten Ceiher in bie Transportfannen ichuttet und biefe in einen Trog ober noch beffer in ein fteinernes Baffin ftellt, in bem entweber faltes, fliegenbes Waffer ift, ober Wasser, das burch Eisstüde sehr talt erhalten wird. Biele Wilchläuser sind so angelegt, daß eine fleine Quelle dirett durch bieselbe läust ober das Wasser von einem höber gelegenen Buntte gugeleitet wirb. Gin sweiter befferer Weg mare ber, bie Mild über einen Rühler laufen ju laffen. Es gibt verschiebene Formen von Mildfühlern. Das Bringip ift bei ben meiften folgenbes: in einem Robrenspftem läuft von oben nach unten taltes Baffer und augen über basfelbe bon oben nach unten Wilch Die Hauptbedingung beim Rüblen ift, bag basselbe so raich als möglich und so tief als möglich geschieht und bann bie Wilch bei bieser Temperatur erhalten wird, bis sie gum Berfandt fommt.

#### Obst= und Gartenbau.

Gegen bie Raupe bes Roblweiflings foll fich, wie ein Fachmann mittheilt, bas Bestreuen ber Bilangen mit gepulvertem Ralf febr gut bewährt haben. Da ber Ralf ben Bilangen gar nicht ichabet und, burch Regen- ober Giegwaffer ber Erbe beigemischt, sogar bungt, so ist bieses einfache Mittel wohl bes Bersuches werth.

Obftbauarbeiten im Gebruar. Großere Baume fonnen mit Erbballen verseht merben. Bropf- und Ropulierreiser schneiben; solche bei Tauwetter in nicht zu seuchtes Beet steden, oder in Moos eingeschlagen auf luftiger Kammer verwahren. Ropu-

lieren bon Ririden. Baumpfable gurichten, unten anbrennen. Bei Tauwetter Baumlocher für bevorftebenbe Bflangung ausbeben. (Geschah meift ichon im Berbit.) Die Scherbenbaume (Topfobst), welche man treiben will, aus frostfreier Rummer in Jimmer von + 12 Grab R. nabe ans Jenster bringen. Diefe bei Tauwetter fleißig luften; Baumden maßig feucht halten. Topferbbeeren auf gleiche Weise behandeln.

Durre Früchte und Blatter an Obftbaumen. Dan laffe me-ber bertrodnete Früchte noch burre Blatter an ben Baumen im Binter hangen. Golde Fruchte beberbergen oft einen Bild. Monilia fructigena, ber im Sommer allerlei Früchte befällt. Die burren Blatter enthalten bie Gier bon icabliden Dbftichmetterlingen. Cobald es im Frubjahr marmer wirb, folupfen aus ihnen fleine Raupchen in großer Menge, Die bem Doftbaum bann gu arg mitfpielen, und feine neuen Blatter rabital

## Riefen=Radieschen.

Bas eine Erfindung auf bem Gebiete ber Induftrie, bas bebeutet im Gelb- und Gartenbau eine Reuguchtung.

Bahrend bei einer Erfindung, moge biefelbe in einer Dafchine, einem Inftrument uim. befteben, ber Gegenftand fich leicht vermittels Metall, Sols uim. in eine bestimmte Form fleiben lagt, fo verhalt es fich bei einer Reuguchtung gang anders. Bill ber Gartner eine 3bee gur Ausführung bringen, fo bebarf es oft vieler Jahre, bis er ans Biel gelangt, benn einen refultatios berfaufenen Berfuch tann er meift erft im Frubjahr bes folgenben Jahres wieber beginnen, um bann vielleicht erft im herbft abermals feftstellen ju fonnen, bag er vom Biefe noch weit entfernt. Der Buchter bat eben mit ber Ratur ju rechnen und ba beißt es Gebulb haben, bis es biefer gefällt, bie Bflan-

sen fo herborgubringen, wie jolde fich ber Gartner gebacht. Dat ber Buchter besonberes Glud, bann fommt ibm vielleicht hin und wieber ber Bufall gu Sulfe und er gelangt ichnel-

Mit einer gerabegu phanomenalen Reuguchtung möchten wir beute unfere Lefer befannt machen, biefelbe besteht in einem Rabies, welchem wegen feiner riefigen Dimenfion ber Rame "Goliath" mit Recht beigelegt murbe. Die einzelne Anolle erreicht einen Durchmeffer bon 60 Millimeter und ein Gewicht bis 60 Gramm; wenn man in Betracht giebt, bag bie größte beutiche Dinge, bas Gunfmartftud, bagegen nur einen Durchmeffer bon 38 Millimeter aufweift, fo tann man fich einen Begriff bon ber riefigen Dimenfion machen.

Aber die Hauptsache ift, bag bas Radies trop biefer enormen Große nicht pelsig (holzig) und ungenießbar, sondern von großer Bartheit und großem Wohlgeschmad ist, weßhalb biese Reuheit Ersurter gartes Riesen-Radies "Goliath" von der Fir-ma Lieban u. Co., Hostlieferanten, Kunst- und Sandelsgärtner

in Erfurt benannt murbe.

Muf bem Umichlage bes intereffanten Sanpt-Catalogs ber Firma Liebau u. Co. in Erfurt befindet fich u. M. bie colorirte Abbilbung bes Erfurter Riefen - Rabies "Goliath"; für 50 Pfennig versendet bie Firma 1 Bortion franco, ben Saupt-Catalog erhalten unfere Lefer auf Wunich

Cowohl fur bas freie Land, als auch jum Treiben eignet fich biefes Rabies porguglich, und felbft berjenige, welcher feinen Garten gur Berfügung bat, tann in einem Raften eine Ans-

#### Bandel und Verkehr.

Peantfurt a. M. Frn chtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsstelle der Landwirthschafts - Nammer am Fruchmarkt im Frankfurt a. M., Kontag. 9. Februar, Nachmittags 12<sup>1</sup>/, libr., Per 100 Kilo gute martifähige Waare, ie nach Qual., loto Frantsurt a. M: Weigen, diesiger, Mt. 16.10 dis 16.15. Reg ru, diesiger, M. 14.45 dis 14.40, Gerde, Nede und Psälzer M. 10.75 dis 16.50, Wetterauer Mt. 15.60 dis 16.25, Hafer, diesiger M. 14.40 dis 15.—, Raps, hiel. M. — dis —, Rais Niged M. 13.70 dis 13.80, Rais Laplata M. — dis —, Pais Niged M. 13.70 dis 13.80, Rais Laplata M. — dis —, Den und Stroh Kotirung vom 3. Febr. Hen (neues) 6 40—7.20, (altes) 0.— dis 0.00 M., Roggenstroh (Lang-Kroh) 4.40 dis 5.00 M. 4.40 bis 5.00 M.

Pieg, 7 Betr. Beigen M. 16.87 bis 17.—, weißer M. ——
bis —— Roggen M. 14.13 bis 14.26. Gerfte M. —,— bis ——
Pafer (neuer) M. 13.40 bis 13.70, (alter) M. —,— bis —,—
Pafer (neuer) M. 13.40 bis 13.70, (alter) M. —,— bis —,—
Braing, S. Febr. (Offizielle Rottrungen.) Weigen 16.50—17.60,
Roggen 14.60—14.95, Gerfte 16.15—17.10. Hafer 14.50—15.30, Raps

Roggen 14.00—14.85, Geine 16.15—17.10. Dafet 14.00—10.00, Stape 22.75—23.75, Mais 00.00—00.00.

Wannbeim, 9. Febr. Amtliche Notirung der dortigen Berse (eigene Depejch). Weigen, pfalger 17.— bis —.— M., Roggen, pfalger 15.10 bis —.— Mt., Werte, pfalger 16.50 bis 17.25 Mt., Dafer, badischer 15.00—15.25 Mt., Raps (neuer) 24.— bis —.— Mt.

Branffurt, 9. Febr. Der beutige Biebmartt mar mit 365 Dofen, 47 Bullen, 704 Ruben, Rinbern u. Stiere, 240 Ralber, 197 Ochjen, 47 Sullen, 704 Raben, Rinbern u. Stiere, 240 Ralber, 197 Schafe und Sammel, 1201 Schweine, 6 Schafiamm. O Ziegen befahren. Ochfen a. vollfleichige, ansgemäßtete böchften Schlachwerthes bis zu 6 Jabren 69—76 M., b. junge fletichige, nicht ausgemäßtete und altere ausgemäßtete 65—67 M., c. maßig genährte, junge, gut genährte altere 6.—63 d. gering genährte jeden kliers —. Bullen: a. vollfleischige bochften Schlachwerthes 62—64 M., b. mäßig genährte ausgere wah aus genährte flessen Schlachwerthes 62—64 M., b. mäßig genährte ausgere wah aus genährte flessen Schlachwerthes 62—64 M., b. mäßig genährte flessen genährte flessen flessen genährte flessen flessen flessen genährte flessen f und gut genabrte altere 58-60 M. c. gering genabrte 00-00 D. Rabe und Farfen (Stiere und Minber) bochften Schlachtwerthes 62 bis 63 Dr., b. vollfleischige, ausgemaftete Rube bochten Schlachtwerthes bie ju 7 Jahren 57-58 Dt., e. altere ausgemaftete Rube und wenig gut entwidette jungere Rube und Farfen (Stie e u. Rinder) 46-48 Rt., d. maßig genahrte Rube und Farfen (Stier und Rinder) 41-43 Rt., e. geting genabrte Rabe und Farlen (Stiere und Rinder) - - Mt., Raiber: a feinfte Daft. (Bolin, Daft) und befte Sangtatber (Schlacht-Raiber: a feinste Ras. (Bolim. Maft) und beste Sangfatber (Schlachtgewicht) 79—81 Pfg., (Lebendgewicht) 47—49 Pfg., b. mittlere Mastund gute Sangfalber (Schlachtgewicht) 74—76 Pfg., (Lebendgewicht) 44—46 Pfg., e geringe Sangfalber (Schlachtgewicht) 63—60 Pfg. (Lebendgewicht) — Pfg. d. ältere gering genährte Kälber (Freiser Sewicht) 65—70 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg. b. ältere Masthammel (Schlachtgewicht) 62—64 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg. b. ältere Masthammel (Schlachtgewicht) 62—64 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg. b. ültere Masthammel (Benährte Hämmel und Schass (Reczschass) (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg. (Lebendgewicht) (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg. (Lebendgew.) 48.00 Pfg. b. seischige Gestlachtgew.) 59—60 Pfg., (Lebendgew.) 47 Pf. e. gering entwickle, sowie Sauen und Fber 00—00 Pfg., d. ansländische Schweine (unter Angabe ber Herfunst) 00—00 Pfg.